

Medizin- Ethiker verstorben

LÜBECK. Eine prägende Persönlichkeit der Uni Lübeck ist verstorben: Prof. Dietrich von Engelhardt. Im Zuge des Ausbaus der damaligen Medizinischen Akademie Lübeck zur Universität

wurde er 1983 als Gründungsdirektor eines neu einzu-richtenden Instituts für Medizin-



und Wis-

Dietrich von Engelhardt

senschafts-

geschichte berufen. Dieses Institut leitete der gebürtige Göttinger bis zu seiner Emeritierung 2006 und führte es zu großer nationaler wie internationaler Ausstrahlung.

In Lübeck wurde von Engelhardt zum Dekan der Medizinischen Fakultät gewählt und war von 1993 bis 1996 Uni-Prorektor. Neben seinen vielen wissenschaftlichen Interessen hat er sich besonders für den Aufbau der Medizinischen Ethik in Deutschland engagiert. An der Lübecker Hochschule hatte er die Ethikkommission sowie das Ethikkomitee aufgebaut und geleitet.

In der Hansestadt ist er besonders mit dem von ihm ins Leben gerufenen „Studium Generale“ hervorgetreten. Parallel engagierte er sich in der Possehl-Stiftung, gehörte zum Stiftungsvorstand und war Vorsitzender der Jury beim Possehl-Musikpreis.

Bis zu seinem plötzlichen Tod war er unermüdlich wissenschaftlich mit Publikationen und Vorträgen aktiv. 1995 wurde er in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina gewählt. 2016 erhielt er die Alexander-von-Humboldt-Medaille der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte.

Dietrich von Engelhardt wurde 83 Jahre alt. *mho*